

Vierteljährliche Information für die „Crème de la Crème“

Alles über den Drachen- & Paragleiterflugsport, Sicherheit, Neuerungen, Infos.

Die Flash News sind unbezahlbar und deshalb gratis.

Ausgabe Nr. 166
April/Mai/Juni 2019
Jahrgang 40

FLASH News

Alles hat seine Zeit (Kohélet)



„40 Jahre Flash News“

Eine ungewöhnliche Erfolgsgeschichte



AUFDECKEND - AUFWÜHLEND - AUFREGEND



Ingo Czerny im Landeanflug auf den Flugplatz Medulin



hang loose



Das weithin gut sichtbare Wahrzeichen am Flughafen Medulin

Flugpionier Gustav Weißkopf Legendärer erster Motorflug 14. August 1901 **Nachbau 21 B**

Erfolgreiche Testflüge: September / Oktober 1997

Erreichte Flughöhen und -weiten: 5 m / 1000 m • Startmasse: 334,5 kg
Spannweite: 10,64 m • Länge: 10,30 m • Höhe: 3,06 m

Erbauer: Fritz Bruder • Pilot: Horst Philipp

Ein Projekt der
Flughistorischen Forschungsgemeinschaft Gustav Weißkopf, Leutershausen

Flug Gustav Weißkopf schon vor den Gebrüder Wright?

Titelbild: Unser letztes mot. HG + PG-Frühjahrs-Treffen fand am Flugplatz Medulin in Kroatien statt

Fotos: Bruno Girstmair

FLASH News

... die ganze Wahrheit!

Ausgabe	Quartal 2
Nr. 166	April, Mai, Juni 2019

ACG – FLIEGERÄRZTLICHE SACHVERSTÄNDIGE:	NÄCHSTER ERSCHEINUNGSTERMIN: 28. SEPT. 2019
DR. JOHANN BUTTA (KLAGENFURT) 0676 – 885 75 11 00	ANZEIGENSCHLUSS: 17. SEPT. 2019
DR. PETER METZGER (ZELL AM SEE) 0664 - 994 96 86	URHEBERRECHT UND INHALT: BRUNO GIRSTMAIR
DR. GERHARD HAAS (ST. JOHANN I. T.) 0676 - 728 72 71	A – 9900 LIENZ, BEDA WEBER - GASSE NR. 4
DR. CHRISTOPH SCHUH (FELDKIRCHEN) 0664 - 190 82 03	LIENZER SPARKASSE: BIC: LISPAT 21 XXX
	IBAN: AT 98 2050 7000 0400 8728
ÖAEC - ÖSTERR. AERO CLUB: (BEHÖRDE)	DHV - DEUTSCHER HÄNGEGLEITER VERBAND:
TEL.: + 43 – Ø 1 718 72 97 - 0	TEL.: + 49 – Ø 8022 – 9675 - 0
ANSCHRIFT: BLATT GASSE NR. 6 A – 1030 WIEN	MIESBACHER STR. 2 D – 83701 GMUND TEGERNSEE

01. IN EIGENER SACHE	08. SPEEDFLYING IM VISIER
02. UNFÄLLE & STÖRUNGEN	09. WORÜBER MAN SPRICHT
03. MOT. HG + PG – FRÜHJAHR TREFFE	10. KLATSCH & TRATSCH AM LANDEPLATZ
04. DRACHEN TANDEMFLUG	11. TERMINE & EREIGNISSE
05. IPPI - CARD	12. EINFACH ZUM NACHDENKEN
06. GLEITSCHIRMFLIEGER CLUB	13. SICHERHEITS - MITTEILUNGEN
07. PERSONELLE ÄNDERUNGEN	14. NACHRUF & TRAUERFÄLLE

Tonband Dienst: 0900 – 91 15 66 06
 GPS Landeplatz: N 46° 83' 746'' O 12° 78' 493''
 Meteo EXPERTS: Lienz: + 43 Ø 4852 – 62 511
 Internet: www.osttirol-online.at/wetter

Persönlicher Auskunftsdienst: 0900 - 970 940
 Google Maps: Landeplatz Postleite
 Wetter Hotline: 0900 – 511 599
 Austro Control: 01 – 17 03 – 0

01. IN EIGENER SACHE :



EDITORIAL

Liebe Leser und Förderer der „Flash News“:



Redaktion
Bruno Girstmair

„40 Jahre“ - Alles hat seine Zeit.

Juli 1979 Juni 2019

Jubiläums Ausgabe einer Erfolgsgeschichte.

Seit dem Jahr Juli 1979 (Erstausgabe) erscheinen nun schon die Flash News regelmäßig vierteljährlich. Von der Erstausgabe Juli 1979 bis zum Jahr 1992 - damals noch als Club Info des 1. Osttiroler Drachenflieger Clubs genannt - ist somit nach nun über 40 Jahren die Jubiläumsausgabe mit der laufenden Nummer 166. Erreicht. Zeit, ein wenig Resümee zu ziehen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Was einmal mit einer DIN A4 Seite begann, entwickelte sich über die Jahre zu einer richtigen Zeitung. Die Jubiläums-Ausgabe nehme ich nun zum Anlass, mich wieder einmal mehr für dein Interesse an meiner doch nicht so alltäglichen Berichterstattung aus der Szene und dem Drumherum zu bedanken und auch für die Hilfe und Treue über die vielen Jahrzehnte hinweg. Die Auflage von 1.500 Stück bei der Papierausgabe war, wie der Name auf der Titelseite - "die Flash News sind unbezahlbar und deshalb gratis" - schon vermuten lässt, eine wirkliche Herausforderung gewesen und eine Herausforderung wird es so oder so auch weiterhin bleiben.

Ein großes Dankeschön ergeht an meine unglaublich tollen Leser und Unterstützer, die mir schon über Jahrzehnte treu blieben und auch zu Freunden wurden.

Wenn du diese Art der Berichterstattung in den "Flash News" weiterempfehlen kannst und willst - egal ob über E-Mail, Twitter, Facebook, Instagram etc., aber auch durch die altbewährte Mund zu Mund Propaganda, möchte ich mich dafür schon jetzt mal vorab recht herzlich bei dir bedanken.

... das einzig beständige im Leben ist die Veränderung

Doch die Zeit und die mit ihr einhergehenden Veränderungen gehen auch bei mir nicht ganz spurlos vorüber, so wird nun die Jubiläumsausgabe die wohl letzte in Papierform sein.

Das Problem mit dem Sterben der Zeitungen im Papierformat ist seit Jahren ein allgegenwärtiges und schreitet immer schneller voran - denn es gibt keine Zeitungsverlage mehr, bei denen die Zahlen der Papierausgaben nicht von Jahr zu Jahr drastisch zurück gehen.

Parallel dazu schnellen die digitalen Medien rasant nach oben - ein Trend, der nicht aufzuhalten ist.

Eines ist zumindest für mich klar: die Papierausgabe kann niemals durch E-Paper ersetzt werden - doch es sind die immer höher werdende Kosten und hier in erster Linie die des Postversandes (Porto), die laufend angehoben werden, bzw. die Druckkosten, welche mich dazu zwingen, diesen Schritt nun zu tätigen.

Deshalb wird die nächste Ausgabe im September mit der laufenden Nr. 167 die erste digitale sein, und folglich wird es die „Flash News“ dann nur mehr auf elektronischem Wege geben. Auch die Zusendung von Erlagscheinen, wie es noch alljährlich in der letzten Ausgabe des Jahres – der Dezemberausgabe - erfolgte, wird es nicht mehr geben. Hier bitte ich ebenfalls um Verständnis und weise darauf hin, dass eine Spende jederzeit auch auf elektronischem Wege oder bei jeder Bank etc. weiterhin möglich ist.

Solltest du erinnert werden wollen, dass die neueste Ausgabe online steht und noch nicht in der E-Mail Verteilerliste aufscheinst, bitte ich dich einfach um Zusendung der erforderlichen Daten - ansonsten zu jedem Quartalsende die Seite www.flash-news.at anklicken.

Ich bin aber nach wie vor bereit, die Papierausgabe wieder neu aufzulegen bzw. zu reaktivieren, sofern sich Sponsoren dazu finden sollten. Desweiteren möchte ich noch Folgendes zum Nachdenken anregen:

- es wird auch für mich früher oder später einmal ein "biologisches Ende / Aus", sprich Ablaufdatum, bestimmt sein. Sollte sich jemand berufen fühlen, so eine Herausforderung zu übernehmen, würde ich mich sehr darüber freuen. Du weißt ja ...

- Es ist ein harter Job, aber irgendjemand muss ihn tun -



Du weißt ja ...



fly now – work later



Nun wünsche ich Dir noch viel Spaß und Spannung beim Lesen der neuesten und letzten Ausgabe einer periodisch erscheinende Gratis Zeitung in Papierform.

02. UNFÄLLE UND STÖRUNGEN :



Nachtrag Quartal I 2019

Schaan / Liechtenstein: Am 17. März startete gegen 11 Uhr 30 ein **Paragleiter Pilot** vom Startplatz Gaflei aus zu einem Flug. Der Pilot blieb glücklicherweise unverletzt. Ein Mann startete seinen Flug kurz vor 11.30 Uhr auf Gaflei, wie die Landespolizei den Unfallhergang beschreibt. Durch den zunehmenden Wind verdrehte sich der Schirm, woraufhin sich der Mann in einem Baum verfang. Der Pilot blieb dabei unverletzt, musste jedoch durch die Feuerwehr Schaan geborgen werden.

Herdorf / Deutschland: Am 19. März startete gegen Nachmittag ein **32-jähriger Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot ist im Landkreis Altenkirchen mit seinem Gleitschirm unsanft in einem Baum gelandet. Wie die Polizei am Mittwoch mitteilte, war der Pilot von einem Hang in Herdorf gestartet und aus zunächst unbekanntem Gründen in dem Baum hängengeblieben. Der Mann wurde von der Feuerwehr und Höhenrettung aus seiner misslichen Lage geborgen. Nach Angaben der Polizei blieb der 32-Jährige unverletzt, wurde jedoch vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht.

Mayrhofen / Nordtirol: Am 20. März startete ein **48-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Bei der Landung war der Mann in einen Fallwind geraten, wodurch der Schirm absackte und unsanft auf der Wiese aufschlug. Der Pilot wurde unbestimmten Grades verletzt: Er klagte über Schmerzen im Bereich der Hüfte, war laut Polizei jedoch jederzeit ansprechbar. Er wurde von der Rettung zu einem praktischen Arzt gebracht. (TT.com)

Oberkochen / Deutschland: Am 20. März startete gegen 12.45 Uhr ein **53-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Brunnenhalde aus zu einem Flug. Wie die Polizei mitteilt, hat sich der Unfall am Mittwochmittag ereignet. Der Gleitschirmflieger war an der Absprungrampe im Bereich Brunnenhalde gestartet. Wohl aufgrund eines Flugfehlers geriet er knapp über den Baumwipfeln befindlich ins Trudeln und stürzte ab. Durch die Bäume wurde der Schirm entsprechend stark abgebremst, sodass der Unfall glimpflich ausging. Lediglich am Schirm entstand ein Schaden.

Ternberg / Oberösterreich: Am 22. März startete ein **19-jähriger Speedglider Pilot** aus Waidhofen zu einem Flug. Gemeinsam mit seinem Flugkollegen, einem 21-jährigen Waidhofner, startete der junge Mann mit einem sogenannten Speedschirm – einer Art Paragleiter - vom Brandkogel unterhalb des Herndleck. Beide flogen nach Norden Richtung Flugschule Ternberg. Während sich der 21-Jährige bereits im Anflug zur Flugschule befand, leitete sein 19-jähriger Kollege noch ein Flugmanöver, eine sogenannte Spirale, ein. Dabei drehte er den Schirm ein und konnte das Flugmanöver nicht mehr rechtzeitig beenden. Der junge Mann prallte mit voller Wucht gegen den oberhalb der Flugschule befindlichen Hang und zog sich dabei schwere Verletzungen am Rücken und an der Lendenwirbelsäule zu. Ein Zeuge, der den Unfall beobachtet hatte, verständigte sofort die Rettung. Der 19-jährige Waidhofner wurde mit dem Rettungshubschrauber Christophorus 15 in den Med Campus III nach Linz geflogen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Bad Rappenau / Deutschland: Am 22. März startete gegen Nachmittag ein **63-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Die Unfallstelle befindet sich nahe dem Startplatz. Die Feuerwehr hält es für möglich, dass Abwind das Fluggerät ins Trudeln brachte und abstürzen ließ. Der Pilot bleibt unverletzt, obwohl er etwa drei Stunden in der Baumkrone ausharrt. "Mir gehts gut. Besser als dort oben", sagt er, nachdem er wieder festen Boden unter den Füßen hat. Die Absturzstelle liegt in einem unbefestigten und unerschlossenen Waldstreifen. Der Gleitschirm befindet sich in den Wipfeln des morschen Baumes. Wenige Meter darunter hängt der 63-Jährige waagrecht an den Seilen des Schirms. "Der Mann ist ohne gesundheitliche Probleme. Wäre er verletzt, gingen wir hoch", sagt Jürgen Seel, Abteilungskommandant der Freiwilligen Feuerwehr Bad Rappenau. "So wie er im Baum hängt, ist er in einer sicheren Lage."

Kals / Osttirol: Am 23. März startete gegen 14.40 Uhr ein **35-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** mittels Schistart mit einem Single Skin Schirm vom Großglockner Gipfelbereich aus zu einem Flug. Der Pilot startete mit Skiern über das Blockgelände im Gipfelbereich. Aus bisher noch unbekannter Ursache gelang der Start jedoch nicht. Der Gleitschirmpilot stürzte etwa 50 Meter unterhalb des Gipfels ab, brach sich dabei den rechten Oberschenkel und zog sich Abschürfungen und Prellungen zu. Der Verletzte wurde mittels Tau aus der Glocknerwand geborgen und nach der Erstversorgung mit dem Notarzthubschrauber Martin 4 in das Bezirkskrankenhaus Lienz geflogen.

Übrigens: 2 Tage später verunglückte ein polnischer Speedglider Pilot - dieser startete etwas unterhalb des Gipfelbereiches. Dieser Unfall ging aber nicht als Flugunfall, sondern als Alpinunfall zu den Akten.

Kössen / Nordtirol: Am 24. März startete gegen 13.56 Uhr ein **29-jähriger Paragleiter Pilot** vom Startplatz Unterberghorn in der Nähe der Bären Hütte aus zu einem Flug. Der Schirm drehte sich aufgrund der Thermik, worauf er aufgrund eines Pilotenfehlers zu weit zum Hang geriet und auf den Steilhang prallte. Er wurde schwer verletzt und musste mit dem Notarzthubschrauber in das Krankenhaus Salzburg geflogen werden. Es liegt kein Fremdverschulden vor.

Kaltern / Südtirol: Am 24. März startete gegen 13 Uhr ein **34-jähriger Südtiroler Speedglider Pilot** aus Kaltern zu einem Flug. Der Unfall ereignete sich in der Nähe des Militär Areales unterhalb des Kalterer Sees, dabei zog sich der Pilot bei einem Sturz aus ca. 5 Meter Höhe schwere Verletzungen zu. Der Mann wurde vom Weißen Kreuz Unterland erstversorgt und anschließend vom Pelikan 1 in das Bozner Krankenhaus gebracht. Laut ersten Informationen soll der Verletzte ansprechbar gewesen sein. Die Carabinieri haben die Ermittlungen zur Unfallursache aufgenommen.

Speedgliding ist eine Form des Gleitschirmfliegens. Verwendet werden dazu Gleitschirme mit einer sehr kleinen Fläche (8-14 Quadratmeter), mit denen man eine entsprechend größere Geschwindigkeit erreicht.

Dorfgastein / Salzburg: Am 29. März startete gegen Nachmittag ein **56-jähriger Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Zeugen beobachteten, wie der Schirm des Mannes in einer Höhe von rund 30 bis 50 Metern plötzlich auf einer Seite zusammenklappte. Dem Piloten gelang es nicht, das Fluggerät wieder unter Kontrolle zu bringen, er stürzte rund 15 Meter nahezu im freien Fall ab. Der Deutsche fiel genau auf eine Baustelle. Die Mannschaft des Rettungshubschraubers "Martin 1" versorgte ihn vor Ort, anschließend wurde er in das Unfallkrankenhaus in die Landeshauptstadt geflogen, informierte die Polizei.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Graz / Steiermark: Am 29. März startete am Vormittag ein **23-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Streckenflug vom Startplatz Schöckl aus. Der Mann war noch vor Mittag am Grazer Hausberg, dem Schöckl, gestartet und wollte mit der Thermik Richtung Trieben. Er kam in den sogenannten Mötschlachgraben nahe Oberaich im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag, unterschätzte aber dessen Länge. Da die Wind- und Luftverhältnisse nicht mehr passten, musste er zu einer Notlandung ansetzen. Dabei blieb der 23-Jährige gegen 14.30 Uhr an Bäumen hängen. Er rief selbst um Hilfe. Kurze Zeit später stiegen speziell ausgebildete Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Picheldorf mit Steigeisen zum Grazer auf. Sie sicherten ihn mit einem Klettergurt und seilten ihn zu Boden ab. Um auch den Paragleiter aus der Krone zu befreien, musste der Baum umgeschnitten werden. Der Sportler sagte, er fliege seit zwei Jahren und sei durchaus erfahren. Er habe erst kürzlich einen Flugbewerb gewonnen. Das sei sein erster Unfall gewesen, erklärte er der Polizei. Die Äste dürften den 23-Jährigen gerettet haben, denn er hatte mangels geeigneter Wiesen eine Notlandung auf einem unpassenden Landeplatz eingeleitet. Spezialisten der Feuerwehr seilten den Flugsportler unverletzt ab, hieß es am Samstag seitens der Polizei.

Gmunden / Oberösterreich: Am 30. März startete am Vormittag ein **73-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Ebensee vom Startplatz Feuerkogel aus zu einem Flug. Der flugbegeisterte Pensionist wurde kurz nach seinem Start von einer Windböe erfasst. Er stürzte rund drei Meter tief auf einen Baum, wo sich sein Schirm verfangen. Der Pilot konnte sich selbst befreien. Er wurde mit leichten Verletzungen in das Landeskrankenhaus Gmunden eingeliefert.

Du weißt ja ...

don't cry - fly!

Ulten / Südtirol: Am 31. Mai startete gegen 15 Uhr ein **53-jähriger Südtiroler Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Zum Unfall ist es in Ulten bei Mutegg gekommen. Wie die Landesnotrufzentrale mitteilt, kam es gegen 15.00 Uhr zum Unfall. Im Einsatz standen der Rettungshubschrauber Pelikan 1 und die Bergrettung. Der Verletzte, ein 53 Jahre alter Mann aus Meran, wurde ins Bozner Krankenhaus eingeliefert.

Abtenau-Tennengau / Salzburg: Am 31. März startete ein **23-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Gleitschirmflieger war am Sonntagvormittag mit Freunden vom Startplatz Gaisberg zu einem Flug gestartet, berichtet die Polizei Salzburg in einer Aussendung. Nachdem er sich noch zweimal per Whats-App Nachricht gemeldet hatte, brach am frühen Abend der Kontakt ab. Gegen 23 Uhr alarmierte ein 26-jähriger Freund schließlich die Einsatzkräfte. Die Bergrettung sowie die Besatzung eines Polizeihubschraubers machten sich auf die Suche nach dem jungen Mann. Am Montag gegen 4 Uhr, nach einer mehrstündigen Suchaktion, konnte der Verunfallte erschöpft aber unverletzt im Ackersbachtal gefunden werden. Den Rest der Nacht verbrachten die Bergretter und der Gerettete in einer Hütte. Bei Tagesanbruch wurden sie mit dem Polizeihubschrauber ausgeflogen.

Radsberg / Kärnten: Am 31. März startete ein **32-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Klagenfurt vom Startplatz Radsberg aus zu einem Flug. Laut Polizei war sein Schirm plötzlich abgesackt, der Mann landete in einer Baumkrone in etwa 15 Metern Höhe. Es gelang ihm, sich mit der Notfallausrüstung zu sichern, die Bergrettung Ferlach holte ihn schließlich unverletzt aus dem Baum.

Absturz eines **deutschen Drachenflieger Piloten** in Slowenien beim "Aeros Winter Race 2019", welches Ende März 2019 in Vipava in Slowenien ausgetragen wurde. Starker Nordost Wind (Bora) ließ deshalb nur einen Durchgang zu. Ein Deutscher Drachenflieger Pilot flog dabei in eine Hochspannungsleitung und das Fluggerät ging sofort in Flammen auf, dabei erlitt der



Du weißt ja ...



fly now – work later



Pilot schwere Verletzungen (Verbrennungen) das Fluggerät ist dabei total abgebrannt. Der Bewerb wurde daraufhin abgesagt.

Der DHV berichte darüber folgendes - dass ein Deutscher den ersten Durchgang gewann und der Bewerb wegen Starkwind abgesagt wurde. Primoz Gricar holte sich den Sieg vor Marco Laurenzi und Davide Guiducci. Nichts berichtet wurde vom tragischen Unfall des Deutschen.

Lenggries / Deutschland: Am 06. April startete gegen Mittag ein **48-jähriger Paragleiter Pilot** vom Startplatz Brauneck aus zu einem Flug. Laut Polizei war der Pilot gerade im Landeanflug, als sich sein Schirm wegen ungünstiger Windverhältnisse zusammenfaltete. Er stürzte im Spiralfly etwa 50 Meter zu Boden. Mit diversen Knochenbrüchen wurde der schwer verletzte Pilot in die Unfallklinik Murnau gebracht.

Greiling / Deutschland: Am 07. April startete am Nachmittag ein **deutscher Tandem Pilot mit einem Passagier** mittels Windenstarts vom Flugplatz Greiling aus zu einem Flug. Das Fluggerät war am Nachmittag auf dem Flugplatz Greiling bei Lenggries im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen für einen Tandemflug von einer Seilwinde in die Luft gezogen worden. Kurz nach dem Ausklinken kam es zu dem Unfall, wie die Polizei dem Bayerischen Rundfunk sagte. Der Pilot verlor aus bislang ungeklärter Ursache die Kontrolle über den Drachen und stürzte mit dem Fluggerät und seinem Passagier auf ein Gebäude auf dem Flugplatz. Bei dem Aufprall erlitt der Pilot lebensgefährliche Verletzungen - er kam mit einem Rettungshubschrauber in die Unfallklinik nach Murnau. Der Passagier wurde schwer verletzt. Die Unglücksursache ist noch unklar.

Erkenbrechtsweiler / Deutschland: Am 07. April startete gegen 14.30 Uhr ein **63-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Fluggelände Neuffen-Nord aus zu einem Flug. Nach wenigen Flugminuten bemerkte der erfahrene Pilot, dass sich seine Fangleinen teilweise verheddert hatten. Beim Versuch, diese wieder freizubekommen, klappte sein Schirm seitlich ein. Der Pilot stürzte aus etwa 40 Metern Höhe ab und prallte - durch die Bäume gebremst - auf den Waldboden. Ein Passant, der den Absturz beobachtet hatte, kümmerte sich sofort um den Mann und begleitete ihn zum nahegelegenen Parkplatz, wo der Verunglückte vom Rettungsdienst ambulant behandelt wurde.

Anger / Deutschland: Am 14. April startete ein **39-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** am späten Vormittag vom Startplatz Fürmann Alm aus zu einem Flug. Bei der anschließenden Landung auf der Wiese **kam er ungünstig auf die Beine** und verletzte sich am Fuß. Mitglieder einer Flugschule konnten dies beobachten, kümmerten sich um die Erstversorgung und verständigten den Rettungsdienst. Ein Rettungswagen brachte den Mann mit **Verdacht auf einen Knöchelbruch** ins Kreiskrankenhaus Traunstein. Die Polizei Bad Reichenhall übernahm vor Ort die Unfalldokumentation.

Erkenbrechtsweiler / Deutschland: Am 16. April startete gegen 14 Uhr ein **49-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz West bei der Burg Hohenneuffen aus zu einem Flug. Der Pilot war bei bestem Flugwetter vom Startplatz West bei der Burg Hohenneuffen gestartet. Im Verlauf des Fluges geriet er in eine Turbulenz, wurde gegen den Albtrauf getrieben und samt seinem Schirm beim sogenannten Bauernlochberg in die Bäume gedrückt, worin er hängenblieb und nach derzeitigen Erkenntnissen mittelschwere Verletzungen erlitt. Er musste von der Bergwacht, die mit zahlreichen Einsatzkräften vor Ort war, aufwändig geborgen werden. Ein Rettungswagen brachte ihn ins Krankenhaus.

Rohrberg / Nordtirol: Am 17. April startete ein **67-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Penken aus zu einem Flug. Aus unbekannter Ursache geriet der Pilot gegen 16:30 Uhr mit seinem Gleitschirm oberhalb der sogenannten „Königsbrunn-Alm“ in Rohrberg in Turbulenzen, wobei der Schirm mehrmals einklappte. Aufgrund der geringen Flughöhe



Du weißt ja ...



fly now – work later



konnte der 67-Jährige seinen Rettungsschirm nicht mehr auslösen. Er stürzte daraufhin in den darunterliegenden Wald und blieb in 25 m Höhe in einer Baumkrone hängen. Nachdem er selber den Notruf abgesetzt hatte wurde der Mann von der Bergrettung Zell am Ziller unverletzt geborgen und mit dem Notarzhubschrauber ins Tal geflogen.

St. Johann im Pongau / Salzburg: Am 18. April startete ein **österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. In St. Johann (Pongau) kam es am frühen Nachmittag im Bereich Einöden zu einem Paragleiter-Absturz. Eine Person wurde dabei verletzt. Wie das Rote Kreuz gegenüber SALZBURG24 mitteilt, wurde der Verletzte mit dem Rettungshubschrauber Martin 1 ins Krankenhaus nach Schwarzach (Pongau) eingeliefert.

St. Gilgen / Oberösterreich: Am 20. April startete am Vormittag ein **23-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Schafbergspitze aus zu einem Flug. Der Gleitschirm war plötzlich in einer Höhe von rund 40 Metern zusammengeklappt. Unmittelbar nach dem Start dürfte es laut Polizei zu einem Strömungsabriss gekommen sein. In der Folge klappte der Gleitschirm zusammen und der junge Mann stürzte aus einer Höhe von rund 40 Metern in steiles Gelände ab. **Schwerverletzter Paragleiter ins LKH geflogen.** Die sofort alarmierten Einsatzkräfte eilten zu Hilfe. Der Oberösterreicher erlitt laut Angaben des Roten Kreuzes schwere Verletzungen. Er wurde mit dem Rettungshubschrauber C6 ins Landeskrankenhaus (LKH) Salzburg geflogen.

Pfronten / Deutschland: Am 20. April startete ein **40-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot ist im Ostallgäu bei einem Gleitschirmflug abgestürzt und verletzt worden. Der 40-Jährige wurde mit seinem Fluggerät kurz nach dem Start nahe Pfronten von einer Böe erfasst, dabei klappte der Gleitschirm ein, wie die Polizei am Karsamstag mitteilte. Er wurde von der Bergwacht geborgen und mit einem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus Pfronten geflogen. Dort stellte sich heraus, dass der Mann bei dem Sturz aus etwa fünf Metern mehr Glück hatte als zunächst vermutet: statt der von den Rettungskräften vermuteten schweren Verletzungen stellten die Mediziner nur einen Bänderriss im Knöchel fest. *(dpa/lby)*

Dorsheim / Deutschland: Am 20. April startete gegen 15.30 Uhr ein **59-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot befand sich auf dem Landeanflug, als es seinen Angaben zufolge zu einem Strömungsabriss gekommen wäre. Daraufhin konnte der 59-Jährige seinen Gleitschirm nicht mehr kontrolliert zur Landung bringen. Es folgte ein Absturz aus einer Höhe von fünf bis zehn Metern. Der 59-Jährige verletzte sich hierbei. Lebensgefahr bestand keine. Rettungskräfte versorgten den 59-Jährigen und verbrachten ihn in ein Krankenhaus.

Großarl / Salzburg: Am 21. April startete ein **23-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Gleitschirmpilot befand sich eigenen Angaben nach im Landeanflug, dürfte dabei aber den Abstand zum Boden unterschätzt haben. Der Mann schlug auf einem Hoteldach auf und stürzte dann vom Dach hinunter auf eine Baustelle. Der Pongauer wurde verletzt und vom Rettungshubschrauber in das Klinikum Schwarzach geflogen.

... wie kannst Du alt werden, wenn Du schon vorher stirbst.

Passail / Steiermark: Am 21. April startete eine **42-jährige tschechische Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Die Pilotin ist am Ostersonntag mit ihrem Paragleiter in der Oststeiermark in Turbulenzen geraten. Sie musste den Rettungsschirm öffnen und im Wald in den Raaber Bergen (Bezirk Weiz) notlanden. Zeugen beobachteten die Notlandung, fanden die Frau in den Seilen an einem Baum in 15 Meter Höhe hängend und riefen die Einsatzkräfte. Die Flugsportlerin wurde unverletzt gerettet.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Hausstein / Deutschland: Am 21. April startete ein **53-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot aus dem oberbayerischen Altötting ist im Bereich des Haussteins bei Schaufling im Landkreis Deggendorf auf ungewollte Weise zu Ende gegangen. Wie die Polizei am Ostermontag mitteilte, blieb der Paragleiter am Ostersonntag in 25 Metern Höhe an einer Baumkrone hängen.

Alarmierte Einsatzkräfte von Bergwacht und Feuerwehr seilten den unverletzten Mann vom Baum ab. Anschließend kam er zur vorsorglichen Untersuchung ins Deggendorfer Krankenhaus, von wo aus er aber kurze Zeit später schon nach Hause fahren konnte - allerdings ohne seinen Gleitschirm. Den musste er in der Baumkrone zurücklassen. Wann der Schirm geborgen wird, soll erst in den kommenden Tagen entschieden werden. **Probleme mit der Thermik als Grund:** Als Ursache für den Flug in die Baumkrone vermutet die Polizei ein plötzliches Abreißen der Thermik durch Wind. Sicherheitsvorschriften sollen nicht verletzt worden sein.

Bergen / Deutschland: Am 21. April startete gegen 13.40 Uhr ein **45-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** aus Garching zu einem Flug Richtung Parkplatz Hochfelln. Bei dem durchgeführten Landeversuch bemerkte er, dass er schnell an Höhe verlor. Deshalb versuchte er noch, seitlich an einem Hang zu landen. Hierbei **verfing sich der Gleitschirm** an einem Baum, der Schirm drehte sich und der Pilot wurde gegen den Hang geschleudert. Die Bergung erfolgte mit Hilfe des Hubschraubers und Bergwachtmitgliedern aus Bergen und Grassau. **Der Garchinger** wurde bei der Landung **mittelschwer verletzt** und ins Klinikum Traunstein verbracht. **Ein Fremdverschulden** kann nach derzeitigem Ermittlungsstand **ausgeschlossen** werden.

Greifenburg / Kärnten: Am 25. April startete gegen 13.25 Uhr ein **43-jähriger deutscher Paragleiter Pilot Flugschüler** zu einem Übungsflug. Der Pilot war beim Landeanflug aus einer Höhe von ca. 3 Meter abgestürzt, dabei wurde dieser verletzt und nach der Erstversorgung in das BKH - Lienz eingeliefert.

Partschinser / Südtirol: Am 01. Mai startete gegen 9.40 Uhr ein **südtiroler Paragleiter Pilot** vom Startplatz Giggelberg am Partschinser Sonnenberg aus zu einem Flug. Kurz nach dem Start klappte der Schirm jedoch zusammen und er stürzte 10 Meter im freien Fall ab. Glücklicherweise landete er auf einer Wiese und nicht im nahe liegenden, steilen Felsgelände. Die Einsatzkräfte der Bergrettung Meran flogen zusammen mit dem Pelikan 1 zum Unfallort, um den Partschinser zu sichern und vom Schirm zu befreien. Der Notarzt führte die Erstversorgung durch. Anschließend wurde der Verletzte ins Meraner Krankenhaus geflogen.

Halblech-Schwangau / Deutschland: Am 01. Mai gab es gegen Nachmittag gleich 2 Unfälle mit einem Paragleiter und einem Hängegleiter Piloten. Am Buchberg startete ein **49-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der erste Vorfall ereignete sich nach Angaben der Polizei am Buchenberg. Der Pilot machte eine Linkswende, dabei flog er direkt in den Flugweg eines hinter ihm fliegenden Gleitschirmfliegers. Letzterer konnte den Zusammenstoß nur durch einen Ausflug in einen Baum verhindern. Der in dem Baum gefangene Pilot konnte unverletzt von der Bergwacht gerettet werden.

Während der laufenden Bergung verunfallte ein **51-jähriger deutscher Drachenflieger-Pilot** beim Landeanflug unterhalb des Tegelbergs in Schwangau. Bei einem Sturz nach vorne brach er sich den Arm und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Unbeteiligte Passanten, ebenfalls Piloten, kümmerten sich um den Verletzten und anschließend um die Ausrüstung des verunfallten Piloten.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Greifenburg / Kärnten: Am 02. Mai startete ein **bulgarischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Streckenflug Richtung Linz. Der Pilot war dazu mit mehreren Freunden unterwegs als gegen 15 Uhr der Wind im Bereich Lienzer Talboden so stark wurde, dass der Pilot abgetrieben wurde. Der Pilot stürzte im Lienzer Stadtteil Peggetz auf ein Hausdach kam aber mit den Füßen am Boden auf, der Schirm blieb dabei auf der Dachrinne hängen. Bei diesem spektakulären Vorfall blieb der Pilot unverletzt. Einen Bericht dazu gab es im Osttiroler Boten Ausgabe 9. Mai 2019 auf Seite 2.

Greifenburg / Kärnten: Am 08. Mai startete ein **26-jähriger russischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Eine Windböe hatte ihn laut Polizei zu Boden gedrückt - danach prallte er auf einer Wiese auf. Nach der Erstversorgung wurde der verletzte Pilot per Rettungshubschrauber ins Krankenhaus Spittal an der Drau eingeliefert.

Herscheid / Deutschland: Am 12. Mai startete gegen Nachmittag ein **50-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Nordhelle (Skihang Ebbefeld) aus zu einem Flug. Nach einem Fall aus etwa zehn Meter Höhe wurde der Pilot aus Kierspe vom Notarzt behandelt und kam zu weiteren Untersuchungen in die Lüdenscheider Klinik. Zu etwaigen Verletzungen konnte die Polizei noch keine Auskünfte geben, allerdings wurde betont, der Betroffene sei ansprechbar. Ein konkreter Verdacht auf schwere Verletzungen soll zwar nicht vorliegen, allerdings müssten das die Ärzte im Krankenhaus klären. Eine Windböe hatte zu dem Absturz direkt am Starthang geführt, das steht für die Beamten fest. Weitere Ermittlungen wird es auch nicht geben, da hier von einem Sportunfall ohne menschliches Verschulden auszugehen sei.

Glück für den verunglückten Piloten: Er war nicht alleine an der beliebten Startrampe. Sofort nach dem Unfall eilten mehrere andere Gleitschirmflieger zu ihm und leisteten erste Hilfe. Alarmiert wurden auch Kräfte der Herscheider Feuerwehr. Denen war nicht ganz klar, was sie erwartet. So beschränkte sich ihr Einsatz auf die Tragehilfe, um den Betroffenen in den Rettungswagen zu bringen.

Greifenburg / Kärnten: Am 18. Mai startete gegen Nachmittag ein **67-jähriger indischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Beim Landeanflug auf dem Landeplatz in Greifenburg stürzte der Pilot aus einer Höhe von ca. 10 m zu Boden, wobei sich der Airbag am Fluggerät öffnete. Der Mann, der kurzzeitig bewusstlos war, wurde unbestimmten Grades verletzt und von der Rettung in das Krankenhaus Spittal an der Drau gebracht. Weitere Erhebungen werden geführt.

Gaisberg / Salzburg: Am 19. Mai startete gegen Nachmittag eine **35-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Gaisberg aus zu einem Flug. Als die Pilotin kurz nach dem Start am Gaisberg mit dem Gleitschirm Thermikbereiche im Gelände suchte, verfiel sie sich in einem Baum. Das berichtet die Polizei Salzburg in einer Aussendung. Alleine konnte sich die Sportlerin allerdings nicht aus ihrer misslichen Lage befreien. Die Feuerwehr musste sie vom Baum retten. Laut Polizei erlitt die Frau leichte Verletzungen. Sie habe aber eine Behandlung im Krankenhaus abgelehnt.

Rorschach / Schweiz: Am 19. Mai startete nach 17 Uhr ein **38-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot flog mit seinem Gleitschirm vom Fünfländerblick in Eggersriet nach Rorschach und steuerte dabei den Landeplatz bei der PHSG Mariaberg an. Vor der Landung dürfte er bei einer Kurve zu stark eingelenkt haben, woraufhin er sich mit schneller Geschwindigkeit dem Boden näherte. In der Folge prallte er mit dem Rücken in den Randstein und zog sich dadurch unbestimmte Verletzungen zu. Der 38-Jährige musste von der Rega ins Spital geflogen werden.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Berlin / Deutschland: Am 25. Mai startete ein **deutscher Drachenflieger Pilot** zu einem Flug. Der Drachenflieger ist auf einem Flugplatz in Niedergörsdorf (Teltow-Fläming) beim Startvorgang verunglückt. Nach Polizeiangaben hatte er ungünstige Winde, die zum Absturz aus zehn Metern Höhe führten. Der Pilot sei dabei schwer verletzt worden, sagte ein Sprecher. Lebensgefahr bestehe aber nicht. Polizei und Rettungskräfte waren vor Ort. Der Mann wurde ins Krankenhaus gebracht.

Torgon / Schweiz:  Am 27. Mai startete gegen 11 Uhr ein **56-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Eine Gruppe von sechs Gleitschirmpiloten startete von Torgon aus. Ihr Ziel: Ein Thermikflug zwischen Torgon und der Region Gramont durchzuführen. Eine Flugart, bei der sich die Gleitschirmpiloten mittels Aufwinde immer wieder nach oben schrauben. Bei der Landung stellte die Gruppe allerdings fest, dass ein Mitglied ihrer Gruppe fehlte. Die Rettungskolonnen wurden unverzüglich aufgeboten. Anlässlich des Suchfluges konnte die Person in der Region „Ampoey“, oberhalb Les Evouettes, auf einer Höhe von 970 m ü. Meer lokalisiert werden. Der Gleitschirmpilot konnte nur noch tot geborgen werden. Beim Opfer handelt es sich um einen 56-jährigen Schweizer mit Wohnsitz im Kanton Waadt, wie die Walliser Polizei in einer Mitteilung schreibt.

Annenheim / Kärnten: Am 01. Juni startete gegen 14 Uhr ein **62-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Villach vom Startplatz Gerlitz aus zu einem Flug. Er flog mit dem Paragleiter Richtung Ossiach. Aufgrund der herrschenden Thermik verlor der Villacher an Höhe und musste auf einem Grünstreifen notlanden. Dabei kam der Pilot zu Sturz und wurde unbestimmten Grades verletzt. Nach der Erstversorgung wurde der Verunfallte mit der Rettung in das Krankenhaus nach Villach überstellt.

Pettneu / Tirol: Am 02. Juni startete gegen 13 Uhr ein **40-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Nach einer Kollision zwischen einem in der Schweiz gestarteten 74-jährigen Segelflugzeug Piloten und einem Tiroler Paragleiter konnte der Tiroler Gleitschirmflieger am Berg in felsigem Gelände notlanden. Bei einem Luftzwischenfall oberhalb der Leutkirchner Hütte in Pettneu am Arlberg kamen sich am Sonntag gegen 13 Uhr ein Paragleiter und ein Segelflugzeug, das in der Schweiz gestartet war, in die Quere. Aus bisher noch ungeklärter Ursache streifte der Segelflieger den Paragleiter, wobei ein Teil seines Schirms zerriss. Mit seinem sofort geöffneten Notschirm konnte sich der Tiroler im steilen Gelände notlanden. Er kam ohne größere Verletzungen davon. Der Segelflieger konnte ebenfalls zurück in die Schweiz fliegen. Ihm ist ebenfalls nichts passiert. Der Paragleiter wurde vom Notarzt Hubschrauber C5 per Tau geborgen und ins KH Zams geflogen. Der genaue Unfallhergang wird von der Flugunfallkommission geprüft.

Kramsach / Nordtirol: Am 2. Juni startete gegen Nachmittag eine **33-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Voldöppenberg aus zu einem Flug. Sie startete laut Polizeiangaben vom Startplatz („Moad“), als der vollständige aufgestellte Gleitschirm von einer Windböe seitlich erfasst und niedergedrückt wurde. Die Frau verlor die Kontrolle über ihren Gleitschirm und musste den Start abbrechen. Bei ihrem Aufschlag auf dem Waldwiesenboden aus geringer Höhe verletzte sich die 33-Jährige schwer. Die Einheimische wurde mit dem Notarzt Hubschrauber in die Klinik Innsbruck geflogen und stationär aufgenommen.

Andelsbuch / Vorarlberg: Am 02. Juni startete gegen 11.45 Uhr ein **54-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Niedere aus zu einem Flug. Wenige Minuten nach dem Start geriet der Paragleiter in einen „Abwind“, welcher ihn zur Notlandung ca. 80 Meter unterhalb des Gipfelgrates zwang. Der Mann blieb unverletzt, musste jedoch vom BMI-Hubschrauber „Libelle“ aus dem unwegsamen Gelände mittels Tau geborgen werden.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Mehrere Unfälle im Großraum Kössen anlässlich des Festivals - Rund um Kössen mussten Helfer teils im Minutentakt nach Flugunfällen ausrücken.

In und um Kössen mussten Helfer am 02. Juni Sonntagnachmittag bis 17 Uhr bereits sieben Mal zu Paragleit-Unfällen ausrücken. Ein Paragleiter stürzte in die Kitzbüheler Ache, konnte in weiterer Folge aber unverletzt ans Ufer schwimmen. Sechs weitere Pilotinnen und Piloten stürzten aus mehr oder weniger großer Höhe in Bäume oder Felder. Laut Informationen der Polizei dürfte bei den Vorfällen niemand schwerer verletzt worden sein.

Textintal / Niederösterreich: Am 02. Juni startete gegen Mittag ein **51-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Bergland vom Startplatz Plattform Rotte Plankenstein zu einem Flug. Der Pilot allerdings befand sich nur ein paar Minuten in den Lüften. Aufgrund eines Fallwindes stürzte der erfahrene Pilot ab – und blieb in über 20 Meter hohen Baumkronen in einem Texingtaler Waldstück hängen. Er setzte einen Notruf ab, doch es dauerte, bis ihn die Einsatzkräfte fanden. Nach einer rund einstündigen Suchaktion fanden ihn die Einsatzkräfte – unverletzt, laut einer Aussendung der Exekutive. Der 51-Jährige wurde in Sicherheit gebracht, die Bergung des Gleitschirmes war vorerst nicht möglich.

Ebensee / Niederösterreich: Am 09. Juni startete gegen Vormittag ein **28-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot aus dem Bezirk Baden wollte zusammen mit einem Freund per Gleitschirm vom Feuerkogel ins Tal fliegen. Dazu zog er seinen Schirm auf und hob in Richtung Südost ab, gelangte jedoch plötzlich in einen seitlichen Abwind. Dadurch klappte die rechte Schirmseite ein, wodurch er rasch an Höhe verlor. Der Pilot versuchte noch gegenzusteuern, um so den Schirm wieder zu entfalten, was jedoch nicht gelang. Aus rund 5 bis 10 Metern Höhe stürzte er auf ein Schneefeld und blieb verletzt liegen. Sein Freund, der noch am Startplatz stand, sowie zufällig anwesende Wanderer sahen den Unfall mit an, verständigten die Rettungskräfte und leisteten Erste Hilfe.

Notarzthubschrauber flog Schwerverletzten ins Krankenhaus

Das Team des Notarzthubschraubers Martin 3 übernahm anschließend die Erstversorgung, Mitglieder der Bergrettung Ebensee brachten den Schwerverletzten danach mit einer Trage ins Tal. Von dort wurde der 28-Jährige ins Klinikum Wels geflogen.

Neukirchen-Vluyn-Kempen / Deutschland: Am 09. Juni startete gegen Vormittag eine **16-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Die Jugendliche war mit einem Gleitschirm über Neukirchen-Vluyn unterwegs. Wie die Polizei berichtete, befand sich die Jugendliche im Landeanflug auf das Gelände eines örtlichen Flugsportvereins, als ihr Gleitschirm plötzlich von einem Luftwirbel erfasst wurde. Der Schirm klappte teilweise ein, die junge Frau stürzte aus einer Höhe von etwa zehn Metern ab. Sie verletzte sich dabei schwer. Ein Notarzt brachte sie in ein örtliches Krankenhaus. Lebensgefahr bestand laut Polizei nicht.

Greifenburg / Kärnten: Am 10. Juni startete gegen 17 Uhr ein **58-jähriger deutscher Drachenflieger Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Der Pilot geriet mit seinem Hängegleiter beim Landeanflug auf den Landeplatz beim Fliegercamp in Greifenburg auf Grund eines plötzlich aufkommenden Seitenwindes in Probleme und prallte mit seinem Fluggerät gegen eine am Rand des Landeplatzes stehende Scheune. Dabei erlitt der Flugsportler Verletzungen unbestimmten Grades und wurde von der Rettung in das Krankenhaus Spittal an der Drau gebracht.

Neumagen - Drohn / Deutschland: Am 10. Juni startete ein **30-jähriger deutscher Drachenflieger Pilot** zu einem Flug. Der Pilot ist kurz nach dem Start im rheinland-pfälzischen Neumagen-Drohn abgestürzt und hat seinen Unfall leicht verletzt überstanden. Durch eine Windböe stürzte der Pilot nahe der Absprungrampe in ein



Du weißt ja ...



fly now – work later



Waldgebiet ab und blieb in etwa 20 Metern Höhe mit seinem Drachenflieger in einem Baum hängen. Höhenretter konnten den 39-Jährigen am Sonntagabend nach rund 90 Minuten befreien.

Murau / Steiermark: Am 14. Juni startete gegen Abend ein **53-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot wollte den Matchball für das Oberliga Nord-Spiel zwischen Murau und Judenburg einfliegen. Als der Paragleiter Pilot offenbar beim Landeanflug in Turbulenzen geriet und neben dem Fußballplatz abstürzte, beim anschl. Aufprall erlitt der Verunfallte schwere Verletzungen. Der Pilot wurde von einem Notarztteam versorgt und mit dem Rettungshubschrauber in das Klinikum nach Klagenfurt geflogen.

Greifenburg / Kärnten: Am 16. Juni startete gegen 15 Uhr ein **43-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** im Rahmen der Hessischen Meisterschaft vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Streckenflug. Im Bereich Goldeck auf ca. 2400 Meter Seehöhe verlor der Pilot die Kontrolle über sein Fluggerät und löste das Rettungsgerät aus. Der Pilot überstand den Abstieg unverletzt.

Mainz / Deutschland:  Am 16. Juni startete gegen 11 Uhr 30 ein **49-jähriger deutscher Motorisierten Drachenflieger Pilot** vom Flugplatz Finthen zu einem Flug. Der Pilot stürzte gegen 11.30 Uhr mit einem Motorflugdrachen aus rund 50 Metern Höhe in ein Feld, wie das Polizeipräsidium Mainz berichtete. Bei dem Kleinstfluggerät handelt es sich um einen Gleitschirm mit Antrieb. Für den Mainzer sei jede Hilfe zu spät gekommen, berichtete die Polizei, der Mann sei noch an der Unfallstelle gestorben. Das Luftfahrtbundesamt wurde informiert, Angehörige von Seelsorgern betreut. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen zur Unfallursache übernommen.

Greifenburg / Kärnten: Am 16. Juni startete ein **37-jähriger neuseeländischer Paragleiter Pilot** im Rahmen der Hessischen Meisterschaft vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Streckenflug. Wie die Polizei berichtete, war der Neuseeländer rund 100 Meter über dem Boden in Turbulenzen geraten. Dabei riss ihm die linke Steuerleine und der Gleitschirm klappte ein. Der Pilot konnte jedoch noch rechtzeitig den Reserveschirm ziehen. In den Lienzer Dolomiten auf der Südseite des Eggenkofel kam der Neuseeländer in Turbulenzen und sein Gleitschirm drehte sich mehrmals. Mithilfe des Reserveschirms konnte der Paragleiter oberhalb eines Felsabbruchs in rund 40 Grad steilem und felsdurchsetztem Gelände landen. Wanderer, die die Notlandung beobachtet hatten, setzten über Bekannte im Tal einen Notruf ab. 17 Mitglieder der Bergrettung Obertilliach und ein Alpinpolizist rückten aus. Aufgrund des extremen Geländes wurde jedoch ein Polizeihubschrauber aus Kärnten angefordert. Der Neuseeländer konnte schließlich mittels Tau unverletzt geborgen und von der Bergrettung ins Tal gebracht werden. (APA)

Wagrain / Salzburg: Am 17. Juni startete ein **30-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Laut Polizei wurde der Pilot bei der Landung von einer Böe erfasst und verlor schließlich die Kontrolle über seinen Schirm. Er stürzte im Bereich Moadörfel aus etwa fünf Meter in die Tiefe. Er kam schließlich auf der Wagrain Straße (B163) in der Nähe der Talstation "Rote Achter" zum Liegen und wurde mit schweren Verletzungen mit dem Rettungshubschrauber in das Krankenhaus nach Schwarzach geflogen.

Unken / Salzburg: Am 18. Juni startete ein **16-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Zu einem folgenschweren Paragleiter-Absturz ist es im Gemeindegebiet von Unken (Pinzgau) im Bereich des Fischbachkopfes gekommen. Aus bislang unbekannter Ursache stürzte der Pilot mit seinem Gleitschirm in einen Baum, wie die Polizei berichtet. Sein Vater, der ebenso mit einem Paragleitschirm unterwegs war, landete in unmittelbarer Nähe und verständigte die Einsatzkräfte. Der Teenager wurde zunächst erstversorgt und dann mittels



Du weißt ja ...



fly now – work later



Taubergung aus dem steilen Gelände geborgen. Der Verunfallte wurde ins Klinikum Traunstein geflogen.

Greifenburg / Kärnten: Am 17. Juni startete gegen 13 Uhr ein **38-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Streckenflug Richtung Dellach. Beim Landeanflug stürzte der Pilot aus geringer Höhe auf eine Wiese ab und wurde anschl. durch einen Windstoß wieder in die Höhe geschleudert wo er auf einen Baum Kopfüber hängen blieb.

Telfes / Nordtirol: Am 18. Juni startete gegen 11 Uhr eine **53-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** aus dem Bezirk Imst zu einem Flug. Die Pilotin flog in Telfes zu knapp über die Bäume, wurde von einer Windböe erfasst und gegen einen Baum gedrückt. Dort blieb sie verletzt hängen und wurde in Folge von der Bergrettung Vorderes Stubaital vom Baum geborgen und mit mittelschweren Frakturen mit dem Notarzthubschrauber (NAH) in die Klinik Hall gebracht.

Tannheim / Nordtirol: Am 19. Juni startete gegen 17 Uhr ein **51-jähriger deutscher Drachenflieger Pilot** vom Startplatz Neunerköpfe aus zu einem Flug. Laut Zeugenaussagen setzte der Hängegleiter-Pilot den Landeanflug zu tief an und streifte Baumkronen einer östlich des Landeplatzes gelegenen Baumreihe. Das Fluggerät stürzte mit dem Piloten aus ca. 10 Metern Höhe auf eine Forststraße bzw. einen Güterweg ab. Durch den Absturz wurde der Pilot schwer verletzt und nach der Erstversorgung durch Ersthelfer, Rettungssanitäter und der Crew des Notarzthubschraubers in kritischem Zustand in das Klinikum Kempten nach Deutschland geflogen.

Tannheim / Nordtirol:  Am 20. Juni startete gegen Mittag **ein 59-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Neuner Köpfl aus zu einem Flug. Der Pilot war beim Anflug auf den Landeplatz Neuner Köpfl, er dürfte aufgrund des einsetzenden Regens eine rasche Landung versucht haben. Dabei klappten die Enden seines Schirms ein, und es kam zu einem Strömungsabriss. Der Mann stürzte aus einer Höhe von rund 20 bis 30 Meter auf ein Feld. Die Rettungskräfte versuchten noch, den Piloten zu reanimieren, er starb aber noch an der Unfallstelle.



03. Mot. HG + PG – Frühjahrs Treffen:

Mot. HG + PG - Frühjahrs Treffen in Medulin / Pula.

Dieses fand vom 1. Mai bis 5. Mai 2019 in Medulin / Pula statt. Bereits im Vorfeld gab es ein paar Irritationen dazu - denn in der vorweg erhaltenen Ausschreibung wurden Auflagen seitens des Flugplatz Betreibers angeführt, welche für viele eine Teilnahme als nicht zielführend ansahen. Hier war es in erster Linie eine Transponder Pflicht und die Mitnahme eines Funkgerätes, aber auch die Tatsache, nicht am Flugplatz Gelände campieren zu dürfen, war ein Thema.

Doch für mich stand fest, der Termin bleibt und es gibt auch keine Verschiebung oder Verlegung bedingt z.B. durch Schlechtwetter - umso mehr hat es mich gefreut, dass an allen Tagen, bis auf den Abreisetag - Sonntag den 5. Mai - geflogen werden konnte.

Es war nicht gerade der kürzeste Weg und auch die Wettervorhersage war nicht gerade die Beste - doch wie heißt unser Motto - das Treffen findet statt, denn einen Ausweichtermin gibt es nicht.



Du weißt ja ...



fly now – work later



1. Tag - Mittwoch (zugleich auch 1. Mai). Schon die Anreise war ein Highlight - wolkenloser Himmel und nicht, wie sonst zu erwarten, viel Verkehr - diesmal waren die Straßen leer. Einzig am Grenzübergang zu Kroatien war ein kleiner Stau zu verkraften. In Medulin ging es sogleich auf den Flugplatz. Nach der Begrüßung und einer Einweisung wurde der Flughafen Pula verständigt, dass Paragleiter Piloten im Südbereich bis zu einer Höhe von maximal 400 Meter unterwegs sind. Darüber hinaus wurde der Zeitrahmen der Flugbewegungen auf "eine halbe Stunde nach Sunset" beschränkt. Konstant laminarer Seewind bescherte Flugspaß pur und geflogen wurde bis zum abwinken.
2. Tag – Donnerstag. Dieselben Wetterbedingungen: wolkenloser Himmel, lamiarer Seewind bis 11 Uhr am Vormittag und am Abend ab 17 Uhr fliegen bis Sunset.
3. Tag – Freitag. Erstmals ziehen am Morgen dunkle Wolken auf, aber kein Regen, und man staune: gegen 11 Uhr lichtet sich der Himmel gänzlich und Schönwetter stellt sich ein - dann gegen Abend trübte es ein und laut Wetterbericht sollte der Samstag verregnet sein aber wird erst sehen ob die Wettervorsagen auch tatsächlich stimmen.
4. Tag – Samstag. Wer hätte das gedacht: trotz aller Schlechtwettervorhersagen wieder Schönwetter und das den ganzen Tag über.
5. Tag – Sonntag: das ist der erste Regentag mit schwarzen Wolken / Regen und Sturm. Nach dem Frühstück ging es noch einmal zur Tauchbasis "Camp Indie" in Banjole und anschl. auf die Heimreise und man staune: auch diese war wieder mit einer Überraschung aufwartend - denn am Plöckenpass gab es ca. 20 cm Neuschnee - und das am 5. Mai.

Moralisten sind jene - die sich dort kratzen wo es andere juckt -

Die Tagesabläufe zeigen sich wie folgt -

- wolkenloser Himmel, geflogen bis 11 Uhr, dann standen wieder Freizeitaktivitäten am Programm - egal ob tauchen, eine Runde mit dem Kajak oder ein Boots-Trip, Besuch des Amphitheaters in Pula etc. Medulin und Pula bieten vieles! Am Abend ab 17 Uhr war wieder fliegen angesagt.

- Unterbringung & Essen - Dolce Vita und das Fliegen - alles perfekt. Stellt sich wieder die Frage: was will das Fliegerherz noch mehr? Wieder einen neuen Flugplatz im Repertoire, neue Freundschaften geschlossen und wieder um eine Erfahrung reicher geworden.

Einzig der Wind ließ manchmal die Temperaturen tagsüber bei ca. 19° C alles andere als sich warm anfühlen, Regen gab es an 2 Tagen und das nur nachts über am Freitag und Samstag.

Wir wurden nicht enttäuscht, sondern ganz im Gegenteil - auch hier erfolgte eine überaus freundliche Aufnahme durch den verantwortlichen Flugplatzbetreiber Herrn Nijaz und bei Disziplin ist auch ein fliegen in Flughafennähe möglich.

Beim Flugplatz Medulin handelt es sich um einen aufgelassenen Militärflugplatz, welcher direkt neben dem regulären internationalen Flughafen von Pula liegt.

Der Leiter vom Flugplatz, Herr Nijaz, ist von Beruf Mathematiker und Physiker gewesen und kam bereits im Jahre 1963 zum Flugsport, er ist Inhaber von Gold C mit 2 Diamanten und begann seine Fliegerkarriere am 4. Juli 1963 mit einem Grunar Baby und beendete diese am 15. März 2019 nach mehr als 25.000.- Flugstunden Gesundheitsbedingt.



Du weißt ja ...



fly now – work later





04. Drachen-Tandemflug ging daneben:

Für einen amerikanischen Touristen waren es zwei Minuten Horror: Er hing im Herbst 2018 bei Interlaken ungesichert an einem Deltasegler. Nun wird dem fehlbaren Piloten fürs erste die Fluglizenz entzogen.

Im Herbst 2018 sorgte ein Horror-Tandemflug eines US-Touristen über Interlaken für weltweite Schlagzeilen. Der Hängegleiter-Pilot hatte vergessen, seinen Passagier anzugurten. Nebst einer Busse wird der fehlbare Pilot nun mit einem temporären Lizenzentzug bestraft.

«Schwerer Fehler»

Wegen des „schweren Fehlers“ wird dem Piloten für zwei Monate die Fluglizenz entzogen, wie Christian Schubert, Sprecher des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (Bazl), am Dienstag in einer Meldung von „Blick“ online bestätigte. Diese Maßnahme wurde im Rahmen eines Administrativverfahrens ausgesprochen.

Dabei handelt es sich um einen sogenannten „Warnungs-Entzug“, der für einen befristeten Zeitraum ausgesprochen wird. Auf einen endgültigen Entzug der Lizenz verzichtet das Bazl. Ein solcher „Sicherungs-Entzug“ käme dann zur Anwendung, wenn die Eignung des Piloten in Frage gestellt wäre.

Bereits früher war der fehlbare Pilot mit einer Busse von 800 Franken belegt worden, dies im Rahmen des sogenannten Verwaltungsstrafverfahrens. Noch immer hängig ist eine Strafuntersuchung der Bundesanwaltschaft.

Aus <<https://www.bluewin.ch/de/news/vermishtes/nach-ungesichertem-tandemflug-pilot-verliert-temporar-fluglizenz-228062.html>>



05. „IPPI – Card wird gefordert:

Die IPPI - Card kann bei diversen internationalen Bewerbungen noch zusätzlich zur bereits gültigen nationalen Lizenz gefordert werden.

Diese ist für Piloten aus Österreich erhältlich beim ÖaEC, "Bereich Sport". Dazu notwendig - Anfrage ergeht an -

Österreichischer Aero Club
z. Hdn. Frau Petra Huber

Prinz Eugen Straße Nr. 12
A - 1040 Wien

Tel. + 43 1 505 10 28 76
E - Mail: huber.petra@aeroclub.at

Mitgliedschaft beim ÖaEC ist dazu notwendig
<https://aeroclub.at/de/behoerde/download>

Auch als freies Mitglied möglich oder auch über einen ÖaEC gemeldeten Verein.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Kosten 65.- Euro als freies Mitglied
IBAN Konto Nr. AT 56 6000 0000 0133 7064

Preis für die Ausstellung der IPPI - Card 30.- Euro auf das Konto -
IBAN Konto AT 56 6000 0000 0133 7064

IPPI Card - Antrag findest Du hier - Download von <https://aeroclub.at/de/behoerde/download>

Wichtig: Kopie von deiner gültigen HG oder PG - Lizenz dazu bei legen.

Für Gastflieger aus Ländern, bei denen mit Österreich keine Gästeflugregelung besteht, gibt es dennoch eine Möglichkeit, in gewissen Flugschulen in Österreich eine sogenannte „Gästekarte“ zu erwerben.

Für die kann in Verbindung mit einer gültigen IPPI-Card des jeweiligen Landes von gewissen Flugschulen in Österreich vor Ort eine Gästeflug-Karte ausgestellt werden.

Zur Ergänzung: hier handelt es sich um keine anerkannte behördliche Fluglizenz, sondern um eine von der Flugschule ausgestellte Berechtigung.



06. Lenggrieser Gleitschirmflieger Club:

Der Lenggrieser Gleitschirmflieger e.V. musste an den beiden Wochenenden Ende März und Anfang April 2019 eine dramatisch starke Zunahme an Rettungseinsätzen im Fluggebiet Brauneck verzeichnen, zwei Piloten erlitten schwere Verletzungen. Das veranlasst nun den dort ansässigen Club, auf einige Spielregeln hinzuweisen, welche im schlimmsten Fall bis zu einem Flugverbot für Gastflieger führen können.

Notsituationen:

- Jeder Baum ist ein Landeplatz! Bitte setzt euch lieber bewusst in einen Baum, anstatt ein kleines Fleckerl anzusteuern, mit der Gefahr, hängen zu bleiben oder den Schirm zu stallen.
- Bei einer geglückten Außenlandung im Gelände bitte die Bergwacht/Rettung 112 informieren, dass ihr ok seid.
- Hindernisse (Bergbahn, Masten, Sprengseile etc.) weiträumig umfliegen.
- Leefallen beachten!
- Bei Rettungseinsätzen die Anweisungen der Clubmitglieder befolgen.
- Das Groundhandeln am Startplatz ist bei Hubschraubereinsätzen und gesperrtem Startplatz verboten!

Aus <<https://www.dhv.de/newsdetails/article/sicherheitsinformation-fluggebiet-brauneck/>>

Mehr dazu unter der Internetseite <https://www.lenggrieser-gleitschirmflieger.de/>



07. Personelle Änderungen in der WKT:



Du weißt ja ...



fly now – work later



Christof Lüftner wird nach seiner 39-jährigen Tätigkeit in der Wirtschaftskammer Tirol, davon 5 Jahre als Obmann-Stellvertreter und fast 29 Jahre als Obmann der Fachgruppe der Autobus-, Luftfahrt- und Schifffahrtunternehmungen, zurücktreten.

Es ist Zeit, Abschied zu nehmen. Christof hat am 12. März dieses Jahres alle seine Funktionen zurückgelegt. Damit wird den künftig verantwortlichen Funktionären genügend Zeit für eine geregelte Übernahme und Erstellung eines Vorschlags für die Wirtschaftskammerwahl 2020 eingeräumt.

In Vorgesprächen wurde **Herr Ing. Franz Sailer und Frau Mag. Christina Brunner** ersucht, die Nachfolge als Obmann und Obmann-Stellvertreterin anzutreten. Beide haben sich dankenswerterweise dazu bereit erklärt. Auch der Fachgruppenausschuss hat beiden einstimmig das Vertrauen ausgesprochen.

Die Tätigkeit in der Fachgruppe, aber auch im Fachverband, hat mich immer begeistert. Es war stets eine spannende Herausforderung, mich für die Interessen der Branche einsetzen zu können und ich hoffe, dass ich damit auch eure/Ihre Erwartungen erfüllen konnte. Ich habe es geschätzt, immer in einem großartigen Team arbeiten zu können und einen ehrlichen und offenen Erfahrungsaustausch mit allen Kolleginnen und Kollegen zu führen.

Es ist mir ein persönliches Anliegen, den Funktionären in der Fach- und der Berufsgruppe während meiner Tätigkeit, unserem Geschäftsführer MMag. Gabriel Klammer und seinem Team, aber insbesondere auch dir/Ihnen für die angenehme und ausgezeichnete Zusammenarbeit zu danken.

Ich bin überzeugt, dass die neue Führung in einer Zeit mit großen Herausforderungen eine hervorragende Arbeit leisten wird.

... lerne Leiden ohne zu klagen.

Für die weitere Tätigkeit als Unternehmer wünsche ich dir/Ihnen alles Gute, viel Glück und Erfolg.

Mit besten persönlichen Grüßen Christof Lüftner

Veränderungen in der WKT stehen an:

Die nächste WK - Wahlen finden in der ersten März Woche 2020 statt und es stehen einige Veränderungen an.

Einmal wird Josef Himberger - bisheriger Obmann in der Fachgruppe Luftfahrt - nicht mehr antreten und feiert darüber hinaus im März 2020 seinen 70. Geburtstag.

Wer sieht sich im Bundesland Tirol dazu berufen, die Interessen der Drachen- und Paragleiter-Piloten - nicht zu vergessen auch die der mot. HG- + PG-Piloten - in der Wirtschaftskammer Tirol zu vertreten? Die Periode dauert 5 Jahre und es geht in erster Linie darum, diese Interessen frei von „politischer Einflussnahme“ zu vertreten.

Nicht zu vergessen - es handelt sich hier um eine ehrenamtliche Tätigkeit -

Möchte gleich vorwegschicken, dass sich meine kritische Einstellung im Bezug auf die Wirtschaftskammer nicht geändert hat - doch es ist besser, aktiv am Prozess der Veränderung teilzunehmen bzw. sich einzubringen, als nur zu kritisieren oder alles nur schlecht zu reden. Deshalb meine Bitte: wer sich dazu berufen fühlt, hier aktiv zu werden, meldet sich hierzu direkt bei der WKT, Abteilung Luftfahrt Herrn



Du weißt ja ...



fly now – work later



Mag. Gabriel Klammer Tel. 0590 905 – 12 54 E – Mail: gabriel.klammer@wktiroel.at

**Mein Motto dazu lautet nach wie vor:
Wirtschaftskammer JA Zwangs Mitgliedschaft NEIN**



08. „Speedflying im Visier“:

Fünf Tote: Speedflyer müssen endlich fliegen lernen

Speedflyer wollen ihren Sport sicherer machen. Weil ihre Schirme technisch bereits ausgeklügelt sind, müssen sie wohl ihre Flugakrobatik verfeinern.

Der Tod von zwei Speedflyern innerhalb von wenigen Stunden hat am Wochenende die Szene der Schweizer Flieger aufgeschreckt. Zwar sind sich die Extremsportler bewusst, dass ihre Kombination von Skifahren und Gleitschirmfliegen ein hohes Risiko birgt. Bei den insgesamt fünf Todesfällen in der Schweiz ist allerdings keine gemeinsame Unfallursache erkennbar. „Es ist deshalb schwierig, einzuschätzen, mit welchen Maßnahmen wir die Sicherheit künftig verbessern können“, sagt Marius Furrer, Ausbildungsleiter beim schweizerischen Hängegleiter-Verband.

Laut Furrer ist die aktuelle Situation nicht vergleichbar mit der Lage in den 70er- und frühen 90er-Jahren, als die Deltasegler und Gleitschirmflieger negativ in die Schlagzeilen kamen. Zu der Zeit gab es einen ähnlichen Boom wie heute beim Speedflying. Es kam zu vielen tödlichen Unfällen. „Damals konnte man die Schirme jedoch technisch stark verbessern, worauf das Risiko gesunken ist“, erklärt Furrer. Die Schirme der Speedflyer hingegen seien bereits ausgefeilt. Sonst wäre es gar nicht möglich, mit teilweise mehr als hundert Stundenkilometern Geschwindigkeit so nahe an den Berghängen entlangzugleiten, wie es die Speedflyer machen.

Du weißt ja ... Nichts ist für die Ewigkeit bestimmt.

Die spezifische Gefahr des neuen Trendsportes liegt laut Furrer gerade in der Geschwindigkeit und der Nähe zum Boden. „Geringe Fehler können zu schweren Unfällen führen“, erklärt er. „Beim Gleitschirmfliegen haben die Sportler dank der Distanz zum Boden die Möglichkeit, viele Fehler noch auszugleichen.“ Deshalb ist für Furrer klar, dass die Flyer die hohe Gefahr nur dann bannen können, wenn sie weniger Risiken eingehen.

Ähnlicher Meinung ist man beim Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl), das für die gesetzliche Regelung des Speedflyings zuständig ist. «Möglicherweise können wir die Anzahl der Unfälle senken, wenn wir die Speedflyer dazu motivieren, ihre Verhaltensweise zu ändern», sagt Sprecher Daniel Göring. Mit Kampagnen könnte man sie dafür sensibilisieren.

«Extremsportler sind nicht verrückt»

Mit großer Skepsis reagiert Martin Venetz auf diesen Vorschlag: „Extremsportler suchen außergewöhnliche Herausforderungen, bei denen sie außergewöhnliche Leistungen erbringen müssen“, sagt der Sportpsychologe, der sich in seiner Dissertation mit den Motiven von Risikosportlern auseinandersetzt. Es sei unwahrscheinlich, dass man diesen Menschen die Lust an ihrem Hobby vergraulen könne. „Wichtig ist aber zu wissen, dass Extremsportler nicht verrückt sind und nicht das Risiko an sich suchen“, sagt Venetz. „Viel eher ist es so, dass die Leistung, die sie erbringen wollen, nur in riskanten Situationen möglich ist.“



Du weißt ja ...



fly now – work later



Venez ist überzeugt, dass sich die Speedflyer von selbst darum bemühen werden, ihren Sport sicherer zu machen. Zwar ist die technische Verbesserung der Schirme kaum mehr möglich. „Die Sportler können jedoch ihre Flugtechnik verbessern“, so Venez. Schließlich sei die Sportart noch jung und werde sich in den nächsten Jahren wohl stark weiter entwickeln.

Das Gefährliche beim Speedflying ist die Nähe des Flugs zum Boden.

Quelle: Tages-Anzeiger Aus <<https://www.bazonline.ch/panorama/vermishtes/fuenf-tote-speedflyer-muessen-endlich-fliegen-lernen/story/14286401>>



09. Worüber man spricht:



Im Dienste des Aero Clubs:

Dienstkarte für alle Personen welche im Dienste des Aero Clubs (Behörde) Ehrenamtlich arbeiten:

Der Österreichische Aero Club / FAA (Behörde) bringt nun eine Dienstkarte / Ausweis für alle Personen heraus - die eine Tätigkeit im Aero Club als Behörden Vertreter vornehmen. Warum das über Jahrzehnte vorher nicht gebraucht wurde aber jetzt schon, entzieht sich meiner Kenntnis. Wie heißt so schön der passende Spruch dazu -

Die einzige Konstante ist die Veränderung

Schließlich muss sich der Behördenvertreter auf Nachfrage des Piloten oder anderer Personen nun ausweisen können - schließlich ist dieser Behördenausweis auch mit einem Lichtbild versehen.



Richy Roth sagt Adieu:

Hi Bruno! Danke für die Flash News.

Stillstand ist Rückschritt, drum: Ich habe nach fast 10-jähriger Tätigkeit im Fly Market zum 15. April 2019 gekündigt und werde künftig in einer anderen Branche weiterarbeiten. Meinen www.gleitschirmservice-roth betreibe ich wie gewohnt weiter.

Mit freundlichen Grüßen Best regards Richard Roth



David Lama und Hansjörg Auer:

Lama und Hansjörg Auer verunglückten Mitte April bei einen Lawinenabgang in Kanada tödlich.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Hansjörg Auer war einer, der einfach machte. Wenn man Gleitschirmfliegen lernen möchte, braucht man normalerweise eine vieltägige Ausbildung mit einer Prüfung am Ende, um den Luftfahrerschein zu erhalten. Hansjörg Auer hat so mit dem Gleitschirmfliegen angefangen: Er hat sich den Schirm seines Bruders ausgeliehen und flog los. Überhaupt hat der Profi-Alpinist aus dem Ötztal so einiges einfach gemacht. Bekannt geworden war er 2007 mit seiner Free-Solo-Begehung der 37 Seillängen des „Wegs durch den Fisch“ an der Marmolata-Südwand in den italienischen Dolomiten. Aus <<https://www.ispo.com/people/hansjoerg-auer-nachruf-auf-einen-grenzenlos-hilfsbereiten-egoisten>>



Personal Trainer:

Personal Trainer Gery machts möglich Tel. + 43 (0) 681 81 95 15 46

-wie werde ich Fit - in 22 Minuten, ohne Fitnessstudio, von zuhause aus unter professioneller Betreuung - davon überzeugt ist auch Susanne Zorn von der Flugschule Blue Sky in Sillian - Sie wirbt auf einen Flyer mit folgender Aussage - "Effektiv & zeitsparend, fit & kess mit EMS !



Notruf App:

144 Notruf NÖ weitet Notruf-App aus

144 Notruf Niederösterreich als zentrale Leitstelle der Einsatzorganisationen entwickelt Technologien weiter, um noch schneller eine entsprechende Rettungskette zu veranlassen. Nun wurde die bestehende Notruf-App erweitert.

„Durch den Einsatz modernster Technik war es möglich, einen am Schneeberg abgestürzten Paragleiter innerhalb von nur wenigen Sekunden zu lokalisieren, obwohl aufgrund des schwachen Mobilfunkempfangs nur ein kurzes Notrufgespräch, anschließend jedoch gar kein Kontakt mehr möglich war“, sagte Christof Constantin Chwojka, Geschäftsführer von 144 Notruf Niederösterreich. „Wir bekommen für Notrufe über Android-Smartphones in Österreich die exakten Positionsdaten von Google übermittelt. So konnte der Gleitschirmflieger punktgenau lokalisiert und mit einem Hubschrauber rechtzeitig gerettet werden“, erklärte Chwojka.

Links:

[Notruf NÖ wickelte 1,5 Millionen Telefonate ab](https://noe.orf.at/news/stories/2975707/) (noe.ORF.at; 10.1.2019)

[Neue Notruf-App für Österreich und Tschechien](https://noe.orf.at/news/stories/2975707/) (noe.ORF.at; 13.4.2018)

[144 Notruf Niederösterreich](https://noe.orf.at/news/stories/2975707/) Aus <<https://noe.orf.at/news/stories/2975707/>>



700 Km mit dem Rollstuhl:

700 Kilometer in 14 Tagen: Der Solothurner Stefan Keller plant, mit dem Gleitschirm und seinem Rollstuhl dem Jura entlang und über die Alpen und Pyrenäen bis nach Girona in Katalonien zu fliegen. Los geht es am 4. Mai auf dem Weissenstein.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Einst war Stefan Keller als Gleitschirm-Lehrer tätig. Doch im Sommer 2013 geriet der Solothurner in der Luft in Turbulenzen, stürzte aus 20 Metern Höhe ab. Seither ist der 56-Jährige, der in Bellach lebt, inkompletter Paraplegiker und auf Rollstuhl sowie Krücken angewiesen.

Doch das hält Keller nicht auf: Am Samstag, 4. Mai, startet er auf dem Weissenstein zu einem ganz speziellen Abenteuer. Mit dem Rollstuhl und Gleitschirm will er bis nach Spanien fliegen, respektive rollen – rund 700 Kilometer weit. Zielort ist Girona in den katalonischen Pyrenäen. Dieses will er bis spätestens am 18. Mai erreichen. Die Route ist jedoch völlig offen, sie wird sehr stark von den Wetter- und Windverhältnissen abhängig sein. Aus <<https://www.solothurnerzeitung.ch/solothurn/kanton-solothurn/mit-dem-rollstuhl-und-gleitschirm-nach-spanien-fliegen-134325961>>



Weltrekord der Frauen lautet 264 KM:

Yael Margelisch aus Verbier flog am 1. Mai ein geschlossenes Dreieck von 264 Kilometern und überbot damit den Weltrekord der Frauen im Paragliding um 40 Kilometer. Swiss League reichte den Rekord nun beim internationalen Luftfahrtverband FAI zur Bestätigung ein.

Margelisch startete gemäß Mitteilung vom Freitag am Morgen des 1. Mai in St. Hilaire (F) bei einer sehr tiefen Wolkenuntergrenze. Die Flugbedingungen hätten sich stetig verbessert und die Thermik sei stärker geworden. Die junge Paragliderin wagte sich weiter als geplant und flog Richtung Grenoble, bis sie schließlich nach neuneinhalb Stunden am Ausgangspunkt in St. Hilaire wieder landete. «Ein perfekt geschlossenes Dreieck», so die Verantwortlichen von Swiss League (Schweizerischer Hängegleiter-Verband). Aus <<https://www.1815.ch/news/sport/wallis/walliserin-yael-margelisch-stellt-paragliding-weltrekord-auf/>>



10. Klatsch und Tratsch am Landeplatz:

-die ACG am 25. März auch zum Streik aufgerufen hat. Die Fluglotsen wollen höhere Löhne damit nicht alle Mitarbeiter nach Deutschland abwandern. Es gab deswegen auch Verspätungen im Flugverkehr.

-die Flugschule Wildschönau teilt mit - Wir dürfen euch in der Zukunft nun auch in Bayern willkommen heißen! Unsere Flugschule Wildschönau hat es nach langen Anstrengungen geschafft, unsere Zweigstelle in Regensburg zu eröffnen. Wir starten am 27. + 28. April gleich mit unserem ersten B-SCHNITT THEORIEKURS

-am 19. April 2019 der deutsche Segelflieger Pilot „Alexander Müller“ vom Flugplatz Nikolsdorf aus die Strecke von 1.100 KM zurück legte. Dazu brauchte der Pilot ca. 10 Stunden und flog auf einer EB – 29 und diese hat eine Spannweite von 27,5 Meter.

-der Ostt. Tourismusverband seit 2017 pro Jahr mit einem ansehnlichen 6-stelligen Eurobetrag das „Bora Radsport Team“ beglückt.

-vor 500 Jahren Leonardo da Vinci starb. Es scheint nichts zu geben, das ihn nicht interessiert hätte.

„Die Welt kommt ohne Gott aus. Um welches Problem es sich auch immer handelt, niemals ist Gott dafür zuständig. Nur eine Sekte von Ignoranten“, so notiert Leonardo, „könne behaupten, Muscheln



Du weißt ja ...



fly now – work later



seien durch himmlische Einflüsse auf Bergeshöhen gekommen. Da, wo heute Berge sind, da war früher einmal das Meer, das belegen die Muscheln, erklärt Leonardo.“

-am 24. Mai 2019 im „Servus TV“ ein Bericht über Speedflying am Mölltaler Gletscher mit Akteur „Daniel Kofler“ ausgestrahlt wurde.

-am 24. Mai Alois Resinger aus Matrei in Osttirol vom Startplatz „Grente“ aus ca. 300 KM flog und das noch vor Gleitschirm Strecken-Profi Peter Wallner und Alex Robe. Desweiteren findest Du in der neuesten Ausgabe der Zeitschrift „Thermik“ einen Bericht über Alois Resinger.

-unbemerkt von der Öffentlichkeit es wenige Tage zuvor im Aufsichtsrat des Flughafens Salzburg zu einem überraschenden und prominenten Abgang kam. Der Unternehmer Hubert Palfinger, Aufsichtsratsvorsitzender und Miteigentümer des börsennotierten Technologiekonzerns und Kranherstellers Palfinger, legte sein Mandat am Flughafen zurück. Mehr dazu unter folgenden Link - <https://kurier.at/amp/wirtschaft/flughafen-salzburg-prominenter-abgang-im-aufsichtsrat/400511047>

-Sepp Himberger (AXA – Versicherung) als Medienprofi auftrat und zwar im ORF „Guten Morgen aus Österreich“ - diesmal war Kössen an der Reihe.



11. Termine & Ereignisse:

Mot. HG + PG – Herbst Treffen (PG + HG)
12. bis 13. Okt. 2019 (Italien)

32. Dolomiten Mann (Para)
07. September 2019 (Lienz)

WM im Drachenfliegen (HG)
13. bis 27. Juli 2019 (Tolmezzo)

40 Berchtesgadener Drachenfest (HG + PG)
27. Und 28. Juli 2019

Drachenflieger Treffen (HG)
06. Oktober 2019 (Virgen)

Nova Festival (PG)
07. Und 08. Sept. 2019 (Lienz)

Weltmeisterschaft im Drachenfliegen vom 13. bis 27. Juli 2019 Gerademal 81 Km ist die Strecke von Lienz nach Tolmezzo entfernt - so nah wie nie zuvor findet vom 13. bis 27. Juli 2019 die Weltmeisterschaft im Drachenfliegen statt. Ein Pflichttermin für jeden Drachenflieger Piloten, hier kann ein jeder die Elite der Drachenflugszene kennen lernen und recht viel näher wird es in nächster Zeit wohl keine Drachen WM mehr geben. Wenn überhaupt dann hätte Greifenburg das Potential so einen Bewerb zu veranstalten – was bleibt ist die Hoffnung.



12. Einfach Zum Nachdenken:



„Hubschrauber Suchflug“

Frasdorf - Am Freitagnachmittag den 19. April 2019 kreiste für einen längeren Zeitraum ein Hubschrauber über die Ortschaft Frasdorf. Was steckt dahinter? Mehrere Leser teilten unserer Redaktion mit, dass am Freitagnachmittag ein Hubschrauber über Frasdorf gekreist sei. Auf Anfrage



Du weißt ja ...



fly now – work later



von rosenheim24.de bestätigte ein Sprecher der Polizeiinspektion Prien am Chiemsee den Einsatz eines Hubschraubers. Zuvor wurde den Polizeibeamten gemeldet, dass ein Gleitschirmflieger im Bereich Frasdorf abgestürzt sei. "Da sich zu diesem Zeitpunkt glücklicherweise ein Polizeihubschrauber auf "Durchflug" befand, hat dieser das Areal abgesucht", erklärte der Polizeisprecher. Wenig später konnte man aber bereits Entwarnung geben. Im gesamten Gebiet von Frasdorf habe man keinen Gleitschirm gesichtet. Aus <https://www.chiemgau24.de/chiemgau/chiemsee/frasdorf-ort28690/frasdorf-hubschrauber-einsatz-chiemgau-polizei-erklaert-suche-nach-gleitschirmflieger-12206198.html>



"Marlies Czerny im Blickfeld"

Mit dem Gleitschirm vom Berg herunter und im eigenen Garten landen

Mittlerweile ist Marlies Czerny staatlich geprüfte Instruktorin für Hochtouren und Skitouren und seit zwei Jahren freie Journalistin. Um den Bergen noch näher zu sein, lebt sie in Roßleithen. „Es bieten sich viele Möglichkeiten für schöne Bergerlebnisse“, schwärmt die Bergsteigerin. Dazu zählt sie auch beispielsweise die Wanderung auf den Hohen Nock. Am nächsten Morgen fliegt sie mit dem Gleitschirm herunter und landet in ihrem Garten. Aus <https://www.tips.at/news/rossleithen/land-leute/463558-marlies-czerny-stand-als-erste-oesterreicherin-auf-allen-viertausendern-der-alpen>



"Charly Holzmann feiert seinen 70 er":

Charly Holzmann aus Grafenstein in Kärnten - ein Urgestein in der Drachenflieger Szene - feierte am 07. Mai seinen 70iger. Die tatsächliche Geburtstagsfeier fand dazu am 11. Mai im "Castellino" in Hörtdorf bei Klagenfurt statt. Möchte mich den Glückwünschen anschließen verbunden mit einem immer „Gut Land“.

Was ich mir wünsche?

Ich habe mir ein großes Schwein gekauft. Ein Sparschwein, das ich für meinen größten Traum – eine Reise nach Cape Canaveral – schlachten will. Leider bringt es noch nicht so viel Gewicht auf die Waage. Könnt Ihr mir helfen es zu füttern?









"Firma Toyota - neuer Werbeauftritt":

Eat - Sleep - Paragliding - Repeat

Abenteuer, Action und Spass



Du weißt ja ...



fly now – work later



Da muss man uns nicht 2 Mal fragen ... Toyota und der Sport, sind wie der Pilot und sein Gleiter. Zusammengehörig.

Gesehen in einer Werbeaussendung der Firma Toyota - Ende April 2019



„Mini Transponder für alle mot. HG- + PG-Flieger“:

Da ich auf der diesjährigen (2019) AERO- Messe in Friedrichshafen war, hatte ich auch die Möglichkeit, mir selbst ein Bild über „Mini-Transponder“ am Markt zu machen.

Es gibt tatsächlich einen Mini-Transponder aus England und dieser ist gerade mal ungefähr so groß wie eine Zigarettenschachtel. Einziger Nachteil - dieser ist offiziell nicht zugelassen - doch sollte das kein Hindernis darstellen.

Der Preis liegt so um die 1.300.- bis 1.500.- Euro laut persönlichem Gespräch. Die Daten der Firma, welche das Gerät vertreibt -

Firma f.u.n.k.e.
 Heinz Strachowitz Str. 4
 D - 86807 Buchloe
 Tel. + 49 8241 - 800 66 0
 E - Mail: info@funkeavionics.de Internet: www.funkeavionics.de



Natur Denkmal „Oberhuber Eiche“:

Sie ist einer der ältesten Bäume weitum, weiß der Leiter des Lienzer Forst- und Gartenbauamtes, Martin König. Auf 300 Jahre wird das Alter der so genannten Oberhueber-Eiche in der Postleite geschätzt. Die Gegend trägt auch den Namen Galgentratte, ein Hinweis auf grausame Zeiten, die der Baum an dieser Stelle zweifelsohne gesehen hat. Die Eiche war lange Zeit unansehnlich zugewachsen. Nun soll sie gepflegt und aus dem Dornröschenschlaf geholt werden.

„Die vielen Spaziergänger in dieser Gegend wissen um diesen tollen Platz“, erklärt König. Nicht umsonst handle es sich bei dem Baum um ein ausgewiesenes Naturdenkmal. Mitarbeiter des Forst- und Gartenbauamtes sowie des Maschinenrings Osttirol haben dieser Tage bereits wucherndes Gehölz und Stauden um den Stamm entfernt.

„Ich würde mir wünschen, dass der Baum wieder mehr ins Bewusstsein der Bevölkerung gelangt und künftig gut zur Geltung kommt. Es handelt sich um eine Sehenswürdigkeit“, sagt König. Aus <https://www.tt.com/panorama/natur/15577922/300-jahre-alte-oberhueber-eiche-naturdenkmal-wird-neu-gepflegt>

Zur Ergänzung - dieses 300 Jahre alte Naturdenkmal befindet sich in unmittelbarer Nähe unseres Parkplatzes und Landeplatzes / Fluggelände Postleite. Denn alle Piloten und Besucher passieren zwangsläufig diese uralte Eiche - am Freitag den 26. April 2019 gab es dazu eine Vorführung von den Baumpfleger-Leuten des Maschinenrings Osttirol.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Warum gibt es so einen Artikel dazu in den "Flash News" - werden sich nun viele Fragen - zum einen: die "Jungs und Mädels", welche hier die Arbeiten durchführen, sind wirkliche Spezialisten - denn diese Arbeiten erfolgen nur an Seilen hängend und sie verstehen ihr Handwerk.

Doch wie schnell kann so eine luftige Arbeit auch eine Hilfestellung bei Baumlandungen von HG + PG werden. Die Baumlandungen häufen sich, wenn auch nicht unbedingt bei uns so aber in vielen anderen Gegenden und genau dann werden solche Spezialisten angefordert. Denn ein Einsatz von Hubschraubern ist dann genauso wenig möglich wie die Verwendung von Hubsteiger oder Drehleitern oder Hebebühnen etc. Von den anfallenden Kosten möchte ich erst gar nicht reden.

Übrigens - erst im Sommer letztes Jahr gab es in unmittelbarer Nähe der Eiche eine Baumlandung eines Paragleiter Piloten in einer Höhe von ca. 25 Meter - die Bergung erfolgte hier aber durch den Einsatz eines Hubsteigers der Feuerwehr Lienz, möglich wurde dies, da direkt darunter eine Straße vorbeiführt und somit eine Anfahrt mit dem Feuerwehr LKW geschehen konnte.



Aufgefangen :

Der Schweizer Rettungssanitäter Marino Sutter befindet sich auf einer Rundreise durch die USA. Als im US-Bundesstaat Utah ein Gleitschirmpilot verunglückt, ist Sutter jedoch sofort zur Stelle, um zu helfen.

Mayer sagt, dass Gleitschirmfliegen grundsätzlich ein sicherer Sport ist. Der verunglückte Pilot sei sehr erfahren gewesen und bemerkte auch schnell, dass er etwas falsch gemacht hatte – nur leider zu spät.

Der Verunfallte erholt sich momentan im Spital. «Ich wünsche ihm viel Hoffnung und auch viel Kraft auf dem Weg zur Besserung», sagt Sutter. (bra) Mehr dazu unter folgenden Link - <https://www.blick.ch/news/ausland/er-hat-einen-fantastischen-job-gemacht-schweizer-rettet-gleitschirmpiloten-in-den-usa-id15322653.html>



"Aktivurlaub im Kaiserwinkl":

Tipps vom Urlaubsprofi für Aktivurlaub im Kaiserwinkl

Sport, Bewegung – das macht auf viele Arten Spaß. Und im Kaiserwinkl finden Sie ganz sicher das Richtige: Tennis, Skaten, Beach-Volleyball... oder zur Sommerrodelbahn und in den Adventure Club mit Adrenalinrausch-Garantie. Noch nicht genug? Das ultimative Highlight für Mutige ist ein Gleitschirm-/Tandem- oder Drachenflug. Aus <https://www.arabella.at/reise/urlaub/urlaub-kaiserwinkl-gewinnen/>



13. Sicherheits – Mitteilungen:

Es gibt wieder jede Menge an wichtigen Sicherheits-Mitteilungen. Bitte besuche dazu die Internetseite des DHV oder ÖaEC www.dhv.de bzw. www.aeroklub.at



Du weißt ja ...



fly now – work later





14. Nachruf & Trauerfälle: Dem Leben sind Grenzen gesetzt.

Josef Stellweger

geb. am 07. Mai 1952, verunglückte am 24. März 2019 im Alter von 67 Jahren.

Am 24. März ist Josef Stellbauer mit seinem Segelflugzeug beim Windenschlepp in Kirchheim/Teck tödlich verunglückt. Josef war Drachenflieger der ersten Stunde. Schon 1974 machte er die ersten Flugversuche. Er gehörte zu den ersten Piloten, die 1976 das Fluggebiet an der Burg Hohenneuffen (Schwäbische Alb) entdeckten, befliegen und zuließen.

In den 80er Jahren war er als Mitglied der deutschen Auswahlmannschaft bei der WM in Brasilien; bei zahlreichen nationalen und internationalen Meisterschaften gewann er weltweit Freunde. Immer beteiligte er sich auch aktiv an der Weiterentwicklung unserer Fluggeräte, erst bei Thalhofer, dann bei Butek und schließlich beim Bau der Starrflügel Eccstasy, Ghostbuster und Access.

Als der Drachen seinen Streckenambitionen nicht mehr genügte, machte er den Segelflug- und den UL-Schein. In den letzten Jahren war er auch mit seinem E-Swift unterwegs, in Südfrankreich so erfolgreich wie auf der Schwäbischen Alb. Bis 2016 sorgte er als 2. Vorstand des Drachenfliegervereins Hohenneuffen für die erfolgreiche Integration der Gleitschirmflieger in den schwäbischen Traditionsverein. Josef war so vielen ein hilfsbereiter Berater, ein zupackender Helfer und mir ein unersetzlicher Freund. Er fehlt.

Dieter Rebstock DC Hohenneuffen

Gottfried Smole (Gotl)

geb. am 26. Mai 1940, gest. am 13. April 2019 im Alter von 79 Jahren.

Drachenflieger Urgestein aus Wolfsberg in Kärnten erlitt Anfang März 2015 in Wolfsberg einen Herzinfarkt und wurde damals sofort in die Intensivstation des LKH Klagenfurt eingeliefert. Seit ein paar Jahren lag Gottfried als Pflegefall in einem Heim in Wolfsberg, er verstarb am 15. April 2019.

Als Vizeleutnant kam 1964 Gottfried nach Wolfsberg in die Aichelberg Kaserne und interessierte sich bereits 1974 für das Drachenfliegen.

1984 wurde Gottfried zum Nationaltrainer der Drachenflieger bestellt. Die größten Erfolge waren 1994 die Europa Meisterschaftstitel in Frankreich und ein Jahr später die Weltmeisterschaft in Spanien und in Ungarn. Gottfried war lange Zeit auch Trainer des österreichischen Drachenflieger-Nationalteams und des Weiteren auch als Sportzeuge tätig.

Gottfried war auch Fluglehrer und so traf ich ihn noch im Oktober 2014 persönlich im Rahmen eines vom ÖaEC vorgeschriebenen Fluglehrer-Fortbildungskurses in Gröbming / Steiermark an.

... verstehen kann man das Leben nur im nach hinein.

... leben muss man es aber vorwärts !!!



Du weißt ja ...



fly now – work later



**Betreff: Lienz Bergbahnen.****Problem Kind „Lienz Bergbahnen AG“ – und das liebe Geld.**

Am 14. Mai 2019 gab es im Lienz Gemeinderat einmal mehr einen Tagesordnungspunkt, der lautete „Lienz Bergbahnen“ – Doch man staune: Diesmal verkauft die Bank Austria „Uni Credit“ ihre Aktienanteile an der LBB an die Stadt Lienz.

Die Bank Austria war einmal mehr Darlehensgeber für die Lienz Bergbahnen und hat dabei schon gut verdient. Nun erwirbt die Stadt nahezu wertlose Aktien, welche die Bank Austria noch einmal - auch wenn es pro Aktie nur 1 Euro ist - zu Geld macht. 21 Gemeinde-Mandatare stimmen hier einstimmig für diesen Transfer.

Rund 5,3 Millionen Aktien der Lienz Bergbahnen sind in Umlauf. Der Nominalwert einer Aktie beträgt derzeit 2,62 Euro. 10.000 Aktien wechselten jetzt um einen Euro den Besitzer. Die Unicredit Bank Austria in Lienz gab um diesen symbolischen Betrag ihr Paket an die Stadt Lienz ab. Der Gemeinderat nahm das Geschenk in der Sitzung vom 14. Mai an.

**Der Erfolg beginnt im Kopf das Leben macht so viel Spaß !
Leben - Lieben - Lachen - Loslassen -**

Warum der TVBO nicht zugegriffen habe, wurde aus den Reihen der Opposition gefragt? Weil eine Aktienübertragung an den Verband komplizierter sei und sich die Gewichtung der beiden Mehrheitseigentümer durch den Deal nicht wirklich verschiebe, war die Antwort von Bürgermeisterin Elisabeth Blank.

Tatsächlich hielt die Stadt am gesamten Grundkapital der Bergbahn von nominal 13.871.045 Euro bislang 42,36 Prozent. Durch das Unicredit-Paket steigt der Anteil nur unwesentlich auf 42,53 Prozent. Was kaum bekannt ist: 2014 verschenkte auch die Raika Lienz ihre Bergbahn-Aktien an die Stadt. Hintergrund solcher Transaktionen ist eine Strukturbereinigung.

Einerseits stoßen die Banken ihre Anteile ab, weil sie nicht zum Kerngeschäft zählen und wenig bringen. Andererseits versuchen die beiden Großaktionäre den Streubesitz zu verringern, weil eine klare Eigentümerstruktur künftige Deals rund um die Bergbahn unkomplizierter macht. Aus <https://www.dolomitenstadt.at/2019/05/15/stadt-lienz-kauft-10-000-lbb-aktien-um-einen-euro/>

Weiters wurde eine weitere Subvention - und zwar für den der nächsten Damen Weltcup (28. Und 29. Dezember) - beschlossen. Hier zahlt die Gemeinde Lienz weitere 90.000.- Euro plus ca. weitere 50.000.- Euro an Bauhof-Leistungen, dann kommen weitere 90.000.- Euro vom TVBO und weitere 90.000.- Euro von den Lienz Bergbahnen, die letztendlich indirekt wieder von der Stadt Lienz kommen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Das sind in Summe weit über **300.000.- Euro**, die sich die Region hier kosten lässt.

Der Einfallsreichtum kennt scheinbar keine Grenzen, wenn es darum geht, mit immer neuen Subventionen und Aktienkäufen bzw. anderen Transfers die Lienzer Bergbahnen am Leben zu erhalten. Denn ohne TVBO und der Gemeinde Lienz - hier handelt es sich ausnahmslos um Zwangsbeiträge und Steuern - könnte die Lienzer Bergbahn nicht überleben.

Der Hochstein Betrieb wurde dieses Jahr bereits Anfang März eingestellt und der Betrieb am Zetttersfeld wurde am 31. März eingestellt - also ca. 3 Wochen vor Ostern. Die Sommersaison beginnt dann mit 22. Juni und endet bereits wieder mit Ende September 2019.

Dann kommt noch dazu, dass die Autostraße zum Zetttersfeld von Ostern weg bis zum 22. Juni 2019 gesperrt wurde – Grund: Sanierungsarbeiten.

Die Auffahrt mit dem KFZ zum Startplatz Hochstein ist ebenfalls wie jedes Jahr bis 01. Mai wegen der jährlichen Wintersperre gesperrt. Wegen Sanierungsarbeiten war die Straße auch nach dem 1. Mai gesperrt.

Wegen Reichtum geschlossen – lautet das Motto der Lienzer Bergbahnen.

Da könnte man den Werbespruch der Villgrater Touristiker wörtlich nehmen

– kommen sie zu uns wir haben nichts -



Alles hat seine Zeit - Die „Flash News“...

... zeigen auf, wo andere zudecken !

Bei eventuellen Unklarheiten zu den Inhalten etc. bitte ich Dich, zwecks Rückfragen sich direkt an die Redaktion zu wenden.

Übrigens - viele ganz aktuelle News aus der Szene findest du auch auf -

www.paragliding.tirol/blog und auf www.twitter.com/flashnews79

Bilder gibt es auf www.instagram.com/brunogirstmair



Richtigstellung:

Ich möchte mich auf diesem Wege für die Missgeschicke, welche in den einzelnen Ausgaben passieren können, entschuldigen und darauf hinweisen, dass solche Fehler auch in Zukunft nicht gänzlich ausgeschlossen werden können.



Du weißt ja ...



fly now – work later





Messe AERO 2019 in Friedrichshafen am Bodensee



Es gab auch Hängegleiter auf der AERO 2019 zu sehen – wie z. B. einen motorisierten Atos



Eine kaum wahrgenommene Erscheinung am Landeplatz Postleite / Parkplatz-Bereich ist die über 300 Jahre alte „Oberhuber Eiche“

Starten musst Du nicht - landen aber schon!



Drachenfliegen



Paragleiten



Mot HG und PG



V.I.P Lounge Postleite



Teufel & Sämann
(Albin Egger, Lienz)



[www.instagram.com/
brunogirstmair](http://www.instagram.com/brunogirstmair)

Du weißt ja... fly now - work later!

Flugschule

- Drachen- und Paragleiterschulung
- Schnupper- und Fortbildungskurse
- Sicherheitstraining
- Tandemkurse
- Windschlepp
- Kurse für Mot HG und PG
- Flugsimulator



QR-Code

Tandemtaxi

- Paragleiter- und Hängegleiter
- Gleit- und Thermikflüge
- Schnupperflüge
- Geschenkgutscheine
- Einweisungsflüge
- Tandem Eingangstest



Verkauf/Shop

Bruno Girstmair

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

Anschrift: Beda Weber-Gasse Nr. 4
PLZ + Ort: A-9900 Lienz/Tirol

Tel. + Fax: +43 (0) 4852 655 39
E-Mail: bruno@girstmair.net

Mobil: +43 (0) 676 477 578 3
Internet: www.flugschule-lienz.at
www.flash-news.at

IBAN: AT98 2050 7000 0400 8728
BIC: LISPAT21XXX



Reparatur und Wartung



Hang loose



[www.facebook.com/
bruno.girstmair](http://www.facebook.com/bruno.girstmair)



[www.twitter.com/
flashnews79](http://www.twitter.com/flashnews79)



www.youtube.com